

Fraktionserklärung der CVP, 21. Juni 2010

## **Aus den Augen aus dem Sinn**

Wenn man vom Wetter absieht, dann ist dieses Jahr grossartig. Die Schweiz wird vermutlich Fussball-Weltmeister und das Defizit des Kantons Zürich deutlich kleiner ausfallen als angenommen, dank Steuern aus früheren Jahren. Das hat uns die Regierung am letzten Donnerstag mitgeteilt. Soweit die gute Nachricht, ich hab allerdings auch eine schlechte, oder wenigstens eine Vorahnung. Alex Frei wird heute nicht spielen. Und noch schlimmer: Die Regierung nutzt den unerwarteten finanziellen Segen aus den guten alten Zeiten um sich vor einer unangenehmen Aufgabe zu drücken: dem Sparen.

Offenbar gilt hier das alte Sprichwort: Aus den Augen aus dem Sinn. Warum fehlt in der Pressemitteilung der Finanzdirektion jeder Hinweis auf das strukturelle Defizit? Warum wird San10 nicht erwähnt? Vor einigen Monaten – einige mögen sich noch verschwommen daran erinnern – war das noch ganz anders. Damals kündigte die Regierung bei jeder Gelegenheit sorgenvoll an, man müsse ein Sanierungspaket schnüren. Es gehe nicht anders, San 10 soll es heissen und es werde mit Budget 2011 wirksam werden.

Man wollte den Aufgabenkatalog überprüfen, das Notwendige vom Wünschbaren trennen, den mittelfristigen Ausgleich wieder herstellen, dem Kantonsrat bald Gesetzesänderungen vorlegen undsoweiterundsofort.

Inzwischen haben wir Juni 2010 und ich befürchte: Ausser verbalen Gymnastikübungen kurz vor den Sommerferien ist von der Finanzdirektion nichts mehr zu erwarten. Schon das Timing ist ein Hohn.

Sehr geehrte Regierungsräte, vielleicht darf ich sie daran erinnern: Das strukturelle Defizit verschwindet nicht von selbst. Es wird auch nach den Wahlen noch da sein – und wenn wir alle Pech haben, ist es dann so gross, dass sie es nicht mehr bewältigen können.

Verlesen in der KR-Sitzung vom 21. Juni 2010 von:

Philipp Kutter, Präsident der CVP KR-Fraktion, 079 767 18 70